



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 173.

Welzheim, Sonntag den 6. November 1892.

26. Jahrgang.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 1. November. Letzten Sonntag nachmittag hielt der Schriftsteller Agster aus Stuttgart einen öffentlichen Vortrag über die Bestrebungen der Sozialdemokratie. Zuhörer aller Richtungen hatten sich eingefunden. Herr Agster sprach wie gewöhnlich fließend und ziemlich gemäßigt. Etliche Vorhalte, die ihm nach Schluß seiner Rede gemacht wurden, brachten ihn augenscheinlich in Mißstimmung. Diefelbe war ihm noch nachzufühlen, als er in Alfdorf abends 8 Uhr eintraf. Nachdem er dort die ungünstige Lage der Kleingewerbe gegenüber der Großindustrie in einstündiger Rede geschildert hatte, brach er auf den Zuruf: „Alte Geschichten!“ hin plötzlich ab und verließ den Platz. (N.-Ztg.)

— **r. Welzheim, 7. Nov.** Gestern wurde uns ein lebender Maikäfer überbracht, gewiß zu dieser Jahreszeit ein seltener Fall.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Nov. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Verhaftung eines bekannten hiesigen Restaurateurs wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Der Verhaftete wurde zunächst gegen eine hohe Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stuttgart, 3. Nov. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden in dem Tunnel zwischen Stuttgart und Cannstatt drei daselbst beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren. Einer, verheiratet, war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt in ihre Heimat nach Juffenhäusen verbracht.

Stuttgart, 3. Nov. Heute Abend halb 6 Uhr traf Se. Kgl. Hoh. Prinz Ludwig von Bayern zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier ein. Auf seinen speziellen Wunsch unterblieb jeder Empfang. Auch Se. Hoh. Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar, traf im Laufe des Nachmittags ein und nahm im elterlichen Palais Wohnung. Um 8 Uhr 50 Min. erfolgte die Ankunft Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg von Sachsen Sohn. Eine Ehren-Kompagnie des 7. Inf.-Reg. 125 war mit Fahne und Regimentsmuff aufgestellt. Gegen 9 Uhr 10 Min. erschien Se. Maj. der König in der Uniform der Gardehusaren mit sämtlichen anwesenden Fürstlichkeiten zum Empfang des deutschen Kaisers. Höchstderselbe, welcher die Uniform seines Württ. Regiments angelegt hatte, hatte in letzter Stunde noch die Aufstellung von Ehrenkompagnien abgesetzt. Die Begrüßung zwischen den beiden Majestäten, welche sich umarmten und küßten, war eine sehr herzliche. Nachdem der Kaiser

noch die übrigen Fürsten begrüßt hatte, fuhr derselbe, von dem Publikum mit lebhaften Hochrufen empfangen, an der Seite des Königs nach dem Residenzschloß. Hier begab sich der Kaiser sofort an den Sarg und legte einen mächtigen von Berlin mitgebrachten Lorbeerkrantz nieder. Vom Bahnhof bis zum Schloß hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden.

— Das Befinden des Rittmeisters Frhrn. v. Köber hat sich soweit gebessert, daß derselbe im Laufe der nächsten Tage das Katharinenhospital verlassen kann.

Stuttgart, 4. Nov. Wie wir hören, hat die Königin Olga der Großfürstin Wera 10 Millionen, der Königin Charlotte 5 Millionen, der Prinzessin Pauline 1 Million, der Stadt Stuttgart 1 Million testamentarisch vermacht.

Stuttgart, 4. Novbr. Heute früh 9 Uhr machte der Kaiser verschiedene Besuche und empfing dann den Besuch der Großherzogin von Baden.

Sulzbach a. Murr, 1. Nov. In der Nacht vom 31. Oktober auf 1. November brannte in Diemersbach die Sägmühle des Albrecht Feil nebst Wohngebäude vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist zurzeit noch unbekannt. Die Gebäulichkeiten sind versichert.

Öpplingen, 3. Nov. Gestern abend wurde der Bahnarbeiter Kaufstein aus Zell, als er von der Arbeit nach Hause gehen wollte, von der Lokomotive des Bahnzugs erfasst und derauf verlegt, daß der Tod sofort eintrat.

Nekarwestheim, 2. November. Ein hiesiger Schmied wurde am Sonntag abend zwischen Fläfeld und der unteren Mühle von einem Unbekannten angehalten, an der Brust gepackt und mit erhobenem Messer bedroht. Nur durch energische Gegenwehr und durch das auf die Hilferufe des Ueberfallenen erfolgte Herbeieilen eines Dritten war es möglich, den Angriff abzuwehren und dem Thäter das Messer und seinen Hut abzunehmen. Als er sich überwältigt sah, ergriff er die Flucht; doch dürften die abgenommenen Gegenstände auf die Spur des Thäters führen.

Häuserhaslach, W. Brackenheim, 2. Nov. Von böshafter Hand wurde nächstlicherweile einem hiesigen Bürger das in einer Weinbütte vor seinem Hause stehende gemahlene Mostobst durch Ueberfüllen mit Petroleum unbrauchbar gemacht. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 63 M. Möge es gelingen, den Urheber dieses Vubensstücks zur wohlverdienten Strafe zu bringen.

— Letzten Freitag nachmittag begegnete ein Radfahrer auf seiner Fahrt thalabwärts in der Nähe der Kraußschen Papierfabrik in

Pfullingen zwei Fuhrwerken aus Koblstetten. Trotz rechtzeitiger wiederholter Aufforderung des Radfahrers waren die beiden Fuhrleute nicht zum Ausweichen zu bewegen. Es kam zu einem Wortwechsel und im Verlauf desselben schlug einer der Fuhrleute dem Radfahrer seinen Peitschenstiel derart ins Gesicht, daß die eine der Wangen vom Arzt zugenäht werden mußte. Die beiden Fuhrleute — Vater und Sohn — sind zu gerichtlicher Anzeige gebracht worden.

Saknang, 3. Nov. Wie das „Tgl.“ hört, ist dem Pfarrer und Bezirksschulinspektor Definger in Großaspach, hiesigen Bezirks, das Dekanat Sulz übertragen worden.

Deutschland.

Berlin, 3. Nov. Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser am 7. November zu der Truppenvereidigung zu zweitägigem Aufenthalt nach Stettin und von dort nach Kiel. — Der „Preuß. St.-A.“ meldet: Der königliche Hof legt für Ihre Majestät die Königin Olga von Württemberg die Trauer auf drei Wochen an.

Berlin, 3. Nov. Die Voss. Ztg. hört, die Vorbereitungen über die Militärvorlage seien soweit gefördert, daß der mündliche Bericht an das Plenum des Bundesrats bezw. die Beschlußfassung über dieselbe vielleicht schon in morgiger Sitzung erfolgt.

Stolz, 3. Nov. Seit gestern abend steht die hiesige Schloßkirche in Flammen.

Ausland.

Carmaux, 3. November. Die Bergarbeiter nahmen heute früh die Arbeit wieder auf.

Carmaux, 4. November. Anlässlich der Rückkehr der begnadigten Bergarbeiter fanden unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung lebhafteste Kundgebungen statt. Dieselben wurden in festlichem Zuge nach der Syndikatskammer geleitet, woselbst kleine in Rot gekleidete Mädchen Willkommgrüße darbrachten und Blumensträuße überreichten. Unter den Rufen „es lebe die soziale Revolution“ ging die Menge auseinander.

Brüssel, 3. Nov. Deutsche Sozialisten legten am Denkmal der im Jahre 1870 im Hospital dahier verstorbenen deutschen Krieger einen Kranz nieder mit roter Schleife und der Inschrift: „Nieder mit den Grenzen.“

London, 4. Nov. Nach einer Extra-Ausgabe des amtlichen Blattes ist für die Königin Olga von Württemberg eine zweiwöchentliche Hoftrauer ab 1. November angeordnet.

London, 4. Nov. Osman Digma bedroht wieder die egyptische Grenze.

Verschiedenes.

Würzburg, 31. Oktober. Ein Metzger hatte von dem Dekonom W. in F. ein paar fette Ochsen um 30 M. per Ztr. lebendes Gewicht gekauft. Der Verkäufer wurde von einem Bekannten aufgehekt, er habe zu billig verkauft und als der Metzger die Tiere holen lassen wollte, verlangte W. noch 10 M. Futtergeld, was der Metzger verweigerte. Endlich einigten sich beide Teile dahin, daß der Metzger die Tiere umsonst bekomme, wogegen er für jedes Pfund Fett 6 M. bezahle. Die Tiere hatten ein lebend Gewicht von 34 Zentnern. Geschlachtet hatten aber beide nur 142 Pfund Fett, so daß der überschlaue Verkäufer 200 M. weniger erlöste.

Von der Mosel, 27. Oktober. Bei einer Sauhaz, welche dieser Tage auf Anordnung der Behörde in der Gemarkung Zell stattfand, wurden nicht weniger als 27 Stück eingekreist. Bei der Jagd auf die schädlichen Borstentiere geriet der Rentner Melsheimer in große Lebensgefahr. Ein angeschossener schwerer Keiler stürzte auf den alleinlebenden Jäger zu, der sofort auf das anstürmende Tier sein Gewehr abfeuerte, ohne dasselbe jedoch tödlich zu verletzen. In dem Kampf, der sich nun zwischen dem wütenden Keiler und dem sich nur mit seinem Gewehr verteidigenden Jäger entspann, stürzte der letztere von dem Anprall des Tieres zu Boden und er wäre ohne Zweifel nicht mit dem Leben davon gekommen, wenn ihm seine Hunde nicht zu Hilfe gekommen wären, vor welchen die Sau Reißaus nahm.

Wertheim, 1. Nov. Heute vormittag kam in leichtem Wägelchen mit flottem Viergespann, einer der Redakteure des „New-York Herald“ hier an, speiste im badischen Hofe und setzte nach eingenommenem Mittagessen die Reise nach Würzburg fort. Derselbe soll anlässlich einer Wette diese Art Reise, auf der ihn nur ein Diener begleitet, unternommen haben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. November. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 58 Waggon, und zwar: 30 Schweiz., 14 belg., 7 österr., 4 hess., 3 württ. Preise: Schweiz. ung belg. per Waggon 1050 bis 1150 M., per Ztr. 5 M. 40 Pfg. bis 5 M. 80 Pfg., anderes per Waggon 1100 bis 1200 M., per Ztr. 5 M. 80 Pfg. bis 6 M. 10 Pfg.

Stuttgart, 3. Nov. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis per Ztr. 2 M. bis 2 M. 80 Pfg. Krautmarkt: Zufuhr 2500 Stück Filderkraut, 14 bis 16 M. per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 200 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Ztr. 7 M.

Engen, 1. Nov. Weizen 17 M. 60 Pfg. 17 M. 50 Pfg. 17 M. 40 Pfg., Gerste 15 M. 50 Pfg. 15 M. 30 Pfg. 15 M., Haber 13 M. 60 Pfg. 13 M. 30 Pfg. 13 M.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Eines Morgens suchte ein Bote den jungen Diethelm in seinem Komptoir auf. Derselbe meldete ihm mit kurzen Worten, daß Frau Helmers in der letzten Nacht das Zeitliche gesegnet habe. Da der im Nachbarhause wohnende Hauswirt Herrn Diethelm als einen Freund der plötzlich Verstorbenen kannte, so hatte er zu ihm geschickt und ließ die Bitte hinzufügen, daß derselbe doch so bald als möglich kommen möge um mit ihm die Anordnungen zum Begräbnis zu treffen.

Tief erschüttert hatte Ernst die Nachricht vernommen. Sein erster Gedanke beschäftigte sich mit der hinterbliebenen Waise.

„Arme, arme Martha,“ seufzte er vor sich

hin, „was soll aus Dir werden? Du hast Deine gute Mutter verloren und sollst nun auch denjenigen, den Du Bruder nennst verlieren. Aber es muß Rat für Dich geschafft werden.“

Den Tag über fehlte ihm die Zeit, weiter über das traurige Ereignis nachzusinnen. Erst als das Komptoir geschlossen wurde, gewann sein Geist die nötige Ruhe wieder.

„Was quäle ich mich lange über Martha's Zukunft,“ sagte er plötzlich zu sich selbst. „Es giebt ja ein Ayl für meinen Liebling. Im Hause meiner Eltern soll Martha es finden. Jetzt, da ihre Mutter tot, ist es meine Pflicht, meinem Vater das Geheimnis zu offenbaren, daß sein Sohn schon einen Teil seiner Schuld an dem Unglück der armen Frau gutgemacht hat. Meine Eltern werden das Kind mit Freuden zu sich nehmen. O, ich müßte ja das Herz meiner Eltern nicht kennen, wenn ich daran noch zweifeln könnte.“

Ernst fand die Verstorbene kalt und starr auf ihrem reinlichen Lager gebettet. Die mitleidige Nachbarfrau teilte ihm die letzten Worte der sanft Entschlummerten mit.

„Ich kann ruhig sterben. Mein junger Freund wird Martha nicht verlassen.“

Der Verstand der Kleinen, die sich jetzt ihrem zehnten Lebensjahre näherte, war schon genug entwickelt, daß sie den Begriff zu fassen vermochte, ihre theure Mutter würde von diesem langen Schlafe niemals wieder erwachen.

Ihr Schluchzen war herzerweichend, als Ernst sie hinwegführte von dem Lager der Mutter, deren kalte Hand sie lange in der Thränen gehalten hatte.

Worte des Trostes für den Schmerz der Waise vermochte Ernst nicht zu finden; so hatte er denn nur eine stumme Umarmung für das Kind, das seine Hände mit heißen Thränen benetzte.

Um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, welche die Beerdigung der mütterlichen Freundin erheischten, mußte er seinen Chef um einige Tage Urlaub bitten. Er sorgte für das Begräbnis, das in aller Stille stattfand. Die einzigen Leidtragenden, die dem mit Kränzen geschmückten Sarg folgten, waren Ernst, Martha und dann noch der Hauswirt mit seiner Frau.

Ernst ließ auf dem Grabhügel der Verstorbenen ein schwarzes Kreuz anbringen, damit Martha später die Ruhestätte ihrer geliebten Mutter wiederfinden konnte.

Martha blieb bei den rechtschaffenen, teilnehmenden Nachbarn noch eine Woche.

Welche Zukunft dem Kinde in Aussicht stand, verschwieg Ernst ihm noch. Es war seine Absicht, nicht nur seinen Eltern, sondern auch seinem Liebling eine, wie er hoffte, angenehme Ueberraschung zu bereiten.

Herr Gehring hatte Ernst die letzten Tage vor seiner Abreise von den Komptoirarbeiten suspendiert. Ernst ordnete mit dem Hauswirt der Verstorbenen Alles und beauftragte ihn mit dem Verkauf der hinterlassenen Möbeln. Der kleine Kanarienvogel, an dessen hellen Trillern Martha sich oft erfreut hatte, sollte mit nach P. genommen werden.

Am darauffolgenden Tage mietete er in früher Morgenstunde einen Wagen, hieß Martha von den gutmütigen Wirtsleuten Abschied und den Käftig, worin der lustige Sänger saß, in die Hand nehmen. So bestieg er mit ihr den Wagen.

„Wohin geht es, lieber Bruder?“ fragte die neugierig gewordene Martha.

„Dahin, wo Du eine neue Mutter, einen Vater und eine neue, liebe Heimat finden wirst.“ Martha sah ihn fragend an.

„Eine neue Mutter, einen neuen Vater?“

„Ja, mein Schwesterchen; sie werden Dich

sofort lieb gewinnen und auch Du wirst sie bald lieben lernen.“

Das kluge Kind sann eine Weile nach.

„Werden Sie eben so gut sein gegen mich wie Du?“ fragte sie.

„O, noch viel besser,“ antwortete er. „Liebe sie, wie Du Deine Mutter geliebt hast, diejenigen, welche Deine neuen Eltern sein werden, sind auch meine Eltern.“

In Martha's Gesicht leuchtete es auf wie heller Sonnenschein.

„Deine Eltern!“ rief sie lebhaft. „Ja, dann werde ich sie lieb haben, so lieb, wie ich Dich habe.“

Unter traulichem Geplauder mit der Kleinen langte Ernst in P. an. Er bezeichnete dem Kutscher die Wohnung seiner Eltern und dieser fuhr dort vor.

Herr Diethelm, nun schon ein Sechziger saß auf seinem Lieblingsplatz vor der Thür, sein Pfeifchen rauchend, während sich seine Frau in der Küche mit der Herrichtung eines Mittagmahles beschäftigte.

Er stand auf, als Ernst aus dem Wagen stieg, und kam ihm mit väterlichem Gruß entgegen. Sein Sohn reichte ihm die Hand und wandte sich wieder dem Wagen zu, um das in Trauer gekleidete kleine Mädchen herauszuheben.

Der alte Herr blickte erstaunt auf das Kind, das ohne Scheu auf ihn zuschritt seine Hand erfaßte und mit lieblichen Lächeln! „Guten Tag, lieber Vater,“ zu ihm sagte.

„Ernst,“ fragte Diethelm, „wer ist das hübsche Kind?“

„Meine kleine Schwester,“ antwortete Ernst heiter.

„Deine Schwester? Ich verstehe Dich nicht.“

„Die ich in Hamburg adoptiert habe,“ fiel ihm Ernst ins Wort. „Sie hat ihre Eltern durch den Tod verloren; ich habe ihr versprochen, sie werde hier in Dir und der Mutter Ersatz für den Verlust finden.“

„Das sind Rätsel, die Du mir erklären mußt, mein Sohn,“ sagte Diethelm, während Martha sich an Ernst schmiegte.

„Sogleich, Vater, doch die Mutter muß dabei sein.“

Ernst strich Martha über die glänzenden Locken.

(Fortsetzung folgt.)

Benruhigende Krankheitsercheinungen!

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Constitution, wie die Lungen- und Bronchitis. Unter dem Deckmantel der Gutartigkeit ergreift dieselbe ihre Opfer und bevor der Kranke die Gefahr erkennt, hat der Zerstörungsprozeß bereits eine lebensgefährliche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, krankhafte Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstiche, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Catarrh, Kurzatmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Häuspern und Spucken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweissen, hektischem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftung des Patienten. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der zögere keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungen- und Bronchitis, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erfolge erwiesen hat. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Generalversammlung

am Sonntag den 13. November d. J. Nachm. 1 Uhr
in dem Rathhauseaal zu Lorch.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandskollegiums;
- 2) Wahl von 3 Mitgliedern ins Vorstandskollegium;
- 3) Abnahme der Jahresrechnung pro 1891;
- 4) Abänderung des Status in Folge des Abänderungs-Gesetzes vom 10. April 1892.
- 5) Beratung über etwaige weitere Anträge der Generalversammlung.

Die örtlichen Verwaltungsstellen wollen durch die Kassenboten den Vertretern der Generalversammlung von obigem Termine urkundlich Kenntnis geben, zu welchem Zweck besondere Einladungsschreiben hinausgegeben werden. Die Herren örtliche Kassiere selbst werden ersucht, wegen Beratung von Punkt 4 der Tagesordnung, wenn irgend möglich, zu erscheinen.

Walldhausen, den 3. November 1892.

Vorstand der Bez.-Kr.-Kasse:

Vorsitzender: Schultheiß Beeh.

Krieger-Verein Welzheim.



Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät unserer vielgeliebten Königin-Witwe Olga wird am Sonntag den 6. November ein allgemeiner Trauergottesdienst in hiesiger Kirche abgehalten, an welchem sich der Kriegerverein mit umflorter Fahne beteiligt. Die Vereinskameraden werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen. Dekorationen und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Sammlung präzis $\frac{3}{4}$ 10 Uhr am Rathaus.

Der Ausschuss.

Turn-Verein

Der Verein beteiligt sich nächsten Sonntag am Trauergottesdienst für Ihre Majestät die Königin Olga und sammelt sich vor dem Rathhause zum Zug zur Kirche.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Turn-Verein Welzheim.

Zu Ehren unseres zum Militär einrückenden aktiven Mitgliedes Stadtschulth.-Aff. Brecht werden aktive und passive Mitglieder zu einem

Abschied

bei Mitglied Sannwald zum „Löwen“ auf nächsten Montag abend 8 Uhr eingeladen.

Der Vorstand.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abweg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwisch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco. —

Albert Zweigle in Welzheim, Gottfried Kreeb in Schwend, C. G. Breuninger in Rudersberg, C. Bohn in Kirchenkirnberg, F. J. Mattes, Amtsdienner in Wäschbeuren, Frz. Hinderberger in Muthlangen, Albert Böhringer in Murrhardt, Wilh. Beck in Alldorf.

Bestes Maschinen-Öl

empfehlen

Albert Keller.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = $9\frac{3}{4}$ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

H. A. Bilfinger, Welzheim.

Th. Schroth, Alldorf.

Welzheim.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehlen sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach New York wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern

wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Bilfinger, in Welzheim.

B. Bilfinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopferbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Feste auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrirten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme nur Richters Anker-Steinbankasten.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten,

Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Riblungengasse 4; Ulten usw.

Geld zu 4%

bis $4\frac{1}{2}$ % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterziele kaufen billigt. — Informativscheine senden.

Koller & Beittinger, Hypothekengeschäft, Heilsbrunn a. N.

Stallung

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Alldorf.

Unterzeichneter setzt ein



Zugpferd

(braun Wallach),

da es für seinen Gebrauch zu schwach ist, zum Verkauf aus. Garantie wird für jeglichen Gebrauch als Ein- oder Zweispänner geleistet.

Müller z. Köhle.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Chr. Becker, Murrhardt.

Herbst- und Winter-Saison.



Neuheiten
in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für
Anzüge, Hosen und Paletots
und **Zoppen.**

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

Hosenzeug halb- und baumwollen
3/4 und 1/2 breit in jeder Preislage.
Weiße und farbige

Herren- und Arbeits-Hemden, Hemdeinsätze,
Macco-, Normal- und Reform-Wäsche,
Leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs & Gummi-Wäsche,
seidene und halbhaiden, wollene und halbwollene Cachenez,
Cravatten jeder Art, Hosenträger.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich bei reichhaltiger Auswahl nur gut sitzende Stücke, aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- und Knaben-Paletots,
Kaisermäntel, Havelocks, Loden- und
Waidmanns-Zoppen etc. etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, gute Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.
Preise äußerst billig.

Welzheim.

Regen-Schirme

in großer Auswahl

zu billigen Preisen empfiehlt

Matth. Menk, Schirmsabrikant.

Feinst gereinigten

Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein,
Zwetschgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und
Flaschen, Abfüßschläuche, Rorken, Fackbahnen

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Bei günstiger Witterung (kein Regen) werden am
Sonntag den 13. November 1892
von 11—4 Uhr im Garten des Gasthauses zum Bären
photographische Aufnahmen
gemacht durch
Photograph Wahl, Schorndorf.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur
praktischen und naturgemäßen Erlernung
der
französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen,
holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen
und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen,
schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pfg.

Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —
Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probefriefe aller 11 Sprachen à 50 Pfg.

Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Welzheim.

Nächsten Montag abend
7 Uhr verkaufe ich im Gasthaus
zum „Engel“ meinen in den Gais-
gärten gelegenen

**Obst- und Gemüse-
Garten,**

wozu Liebhaber freundlichst ein-
ladet

Chr. Bauer,

Goldarbeiter.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlar“

ist Crème Grollich zur Verschöner-
und Verjüngung der Haut. Unfehl-
bar gegen Sommer- und Leberflecke,
Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20
Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Er-
zeuger: J. Grollich in Brünn.

Crème Grollich ist ein reines
in Tiegel gefülltes weiches Seifen-
präparat, daher kein Geheimmittel!
Käuflich in Parfümerie-, Droguen-
handlungen und bei Friseurs.
Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in
Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekrönte Crème
Grollich,“ da es wertlose Nachah-
mungen giebt.
Welzheim: bei Meinr. Aug.
Bilfinger.

Welzheim.

Unterzeichneter verkauft die
Hälfte an einem einstöckigen
Wohnhaus
samt Garten unter
der Hand. Liebhaber
können jeden Tag einen Kauf mit
mir abschließen.

Friedrich Simon.

Eine ältere

Ruh

(größtartig) setzt dem
Verkauf aus

2)

Der Obige.

Nur

wer beim Einkauf nach der
Marke Unter sieht, ist vor der
Unterschiebung wertloser
Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit Unter wird seit mehr als
25 Jahren bei Rheumatismus,
Rückenschmerzen, Kopfschmerzen,
Sicht, Hüftweh, Gliederreißen
und Erkältungen mit bestem
Erfolg angewendet; oft genügt
schon eine einmalige Einreib-
ung, um die Schmerzen zu
lindern. Jede Flasche ist

mit Unter

versehen und dadurch leicht
kenntlich. Da dies vorzügliche
Hausmittel in fast allen Apo-
theken zu 50 Pfg. und 1 Mk.
die Flasche käuflich ist, so kann
es sich jeder bequem anschaffen.
Nur Richters UnterPainExpeller

ist echt.



Ein Mädchen

wird sofort gesucht als
Hilfe im Haushalt.

Döllenhof.

Taubenfutter

(Sämig) kauft jedes Quantum
F. Unterzuber.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.